

Ein Tag im Ausbildungszentrum für Arbeitssicherheit (AzAs) in Rüthi/SG

# Sicheres Arbeiten in luftiger Höhe

Der Kurs «Einweiser für Hubarbeitsbühnen» nach IPAF (SUVA-anerkannt) forderte die Kursteilnehmenden. Es galt nicht nur, mit einer Hubarbeitsbühne bisher ungeahnte Höhen zu «erklimmen», sondern auch mit der Scherenarbeitsbühne im Lager geschickt zu manövrieren und zudem die theoretische Prüfung zu bestehen.



Claudio Scherrer (links) und Ruedi Herger hoch über dem Dach des AzAs-Firmengebäudes in Rüthi/SG. (Bilder: Feurstein)

**MH** Teresa Carlino, Ruedi Herger, Claudio Scherrer, Remo Wüst hiessen die vier Kandidaten, die sich beim AzAs in Rüthi/SG der Prüfung stellten. Einweiser sind Personen, die beim Kunden die Verantwortlichen im Umgang mit Hebebühnen instruieren. Die Einweiser-Schulung kann man erst in Angriff nehmen, wenn die Bediener-Schulung vorgängig absolviert wurde. Der Einweiser ist aber kein Auszubildener. Dazu bedarf es einer separaten Schulung. Dasselbe gilt für die Anwender. Daniel Neff, Geschäftsführer

des AzAs, meint dazu: «Die Einweisung der Maschinisten ersetzt nicht deren Ausbildung.»

## Beweggründe für die Ausbildung

Teresa Carlino ist Administrative Assistentin bei der IPAF Basel (International Powered Access Federation). Sie unterstützt die IPAF-Repräsentanten und IPAF-Schulungszentren weltweit. Der Kurs ist für sie eine gute Gelegenheit, um ihre praktischen Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Hebebühnen zu erweitern.

Von Interesse ist für Teresa Carlino auch die Erkenntnis, wie das Wissen vermittelt wird und was daraus für eine Akzeptanz bei den Auszubildenden resultiert.

Ruedi Herger, Instruktor bei der SVBL (Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik) in Ruppertswil/AG, macht diesen Kurs, um seinen Wissenshorizont zu erweitern. Die Arbeitshebebühnen sind für ihn technisch interessante Geräte, die dem Anwender unzählige Möglichkeiten bieten. Der Umgang mit Staplern gehört für ihn zum beruflichen Alltag. Deshalb ist es eine willkommene Abwechslung, sich mit einem anderen Typ von Flurförderzeugen zu beschäftigen. Er betrachtet es als Herausforderung, sein Know-how im Dienste der Arbeitssicherheit an Drittpersonen weiter zu geben.

Remo Wüst ist als Platzchef bei der Häusle Schweiz AG in Rheineck beschäftigt. Das Unternehmen ist in der Recycling-Branche tätig. Kernaktivitäten sind die Sammlung, Verwertung und umweltgerechte Entsorgung, einschliesslich Import und Export von Altstoffen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen im In- und Ausland. Nebenbei ist Wüst Staplerinstruktor und arbeitet selbst sporadisch beim AzAs. Als Fachmann in Sachen Arbeitssicherheit weiss er genau, welchen Stellenwert eine effiziente Ausbildung für Maschinisten von Hubarbeitsbühnen hat. Die Ausbildung zum Einweiser für Hubarbeitsbühnen fehlte ihm noch in seinem umfangreichen Repertoire an Kursen im Bereich Arbeitssicherheit. Zum Ausbildungsstand bei Arbeitshebebühnen in der Schweiz meint Wüst: «Der Nachholbedarf ist gross. Obwohl die Leute wissen, dass die Ausbildung vorgeschrieben ist, wird diese nicht angegangen. Auch die



**Claudio Scherrer erklärt die Funktion der Bedienelemente.**

**Teresa Carlino und Claudio Scherrer besprechen den Aufstieg mit der Hubarbeitsbühne.**



verbindliche Information, für welche Maschine, welche Prüfung abzulegen ist, dringt noch nicht in alle Betriebe durch.» Gefahrenpotenzial ortet Wüst nicht bei den Profis – wie beispielsweise Stahlbauunternehmen, sondern bei den Heimwerkern, die von Zeit zu Zeit Wartungsarbeiten durchführen.

Claudio Scherrer ist Verkaufsberater bei der Aggeler AG in Steinebrunn/TG. Sozusagen der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort; denn die Geräte, an denen Daniel Neff auf Hubarbeitsbühnen ausbildet, stammen vom französischen Hersteller Manitou, der bekanntlich u. a. von der Aggeler AG in der Schweiz vertreten wird. Seine Beweggründe für die Kursteilnahme sind klar: Ein Vollprofi eines Verkaufsberaters sollte auch in der Lage sein, die Kunden vor Ort in den Umgang mit der Maschine einzuweisen. Für ihn ist wichtig, neben den vorhandenen Detailkenntnissen über die Manitou-Produkte auch die allgemeinen Grundlagen für den sicheren Gebrauch der Arbeitshebebühnen unter den verschiedensten Einsatzbedingungen kennen zu lernen.

### Hohe Kursqualität

Für die Qualität der Ausbildung am AzAs hatten alle vier Kursteilnehmenden Worte des Lobes übrig. Vier Auszubildende an zwei Hubarbeitsbühnen sind ein Zeugnis dafür, dass Daniel Neff nicht umsonst von

hoher Kursqualität spricht. Zeitdruck gibt es praktisch nicht. Jeder kann selbst sein Lerntempo bestimmen. Dementsprechend gross ist das Wissen, das die Absolventen in die Betriebe mit hinaus nehmen. Dazu Daniel Neff: «Das AzAs ist keine Durchschleusstation. Unsere Ausbildung hat darum auch ihren Preis. Die Interessenten sind bereit, diese Investition in die Arbeitssicherheit zu tätigen. Die Qualität unserer Ausbildung spricht sich herum. Zahlreiche Kadermitglieder namhafter Firmen waren uns dankbar, dass wir deren Mitarbeitende nicht nur erfolgreich ausgebildet, sondern auch zur Umsetzung von Massnahmen in den einzelnen Betrieben motiviert haben. Arbeitssicherheit kann nicht verordnet, sie muss gelebt werden.»

Um es vorweg zu nehmen: Alle Kursteilnehmenden haben das Ausbildungsziel mit Bravour erreicht. Sie dürfen sich nun «Einweiser für Arbeitshebebühnen» nennen, was auch auf der PAL-Karte (Powered Access License) eingetragen ist.

### Hubarbeitsbühnen rentieren sich

Daniel Neff; «Eine vernünftige Arbeitshebebühne ist für knapp 20 000 Schweizer Franken zu haben. Derzeit kann man mit einem Suva-Arbeitskorb auf einem Gegengewichtstapler arbeiten. Ab 1. Januar 2009 ist dafür eine Sonderbewilligung der Suva erforderlich. Wir empfehlen den Firmen, die Anschaffung einer

Arbeitshebebühne zu kalkulieren. In den meisten Fällen geht diese Rechnung auf.» Eine Alternative zur Neuanschaffung ist die Gerätemiete. Daniel Neff verleiht seine Maschinen, tritt allerdings selber als Maschinenbediener beim Kunden in Aktion. Das AzAs bildet jährlich etwa 150 Personen im Umgang mit Arbeitshebebühnen aus. Die Tendenz ist steigend.

### International angesehene Schulungen

Die PAL-Karte – eine Lizenz zur Bedienung von Arbeitshebebühnen, wird exklusiv von der IPAF ausgegeben. Sie wird nur denjenigen Bedienern von Hubarbeitsbühnen verliehen, die eine Schulung an einem von der IPAF zugelassenen Schulungszentrum erfolgreich ab-



**Training am Boden bei abgeschalteter Hubarbeitsbühne: Ruedi Herger, Teresa Carlino, Remo Wüst und Claudio Scherrer (von links nach rechts) machen sich mit der Steuerung der Manitou-Hubarbeitsbühne vertraut.**



**Gekonnt meistert Teresa Carlino den Slalom im Lager mit der Manitou-Scherenhubarbeitsbühne.**

geschlossen haben. Die rigorosen Standards der Schulungen gewährleisten, dass Inhaber der PAL-Karte die sichersten und produktivsten Arbeitsbühnen-Bediener sind. Die Autorität der IPAF sorgt dafür, dass die PAL-Karte über alle Branchen hinweg auf der ganzen Welt respektiert wird. Sie zeigt ausserdem, dass sich diejenigen Organisationen, deren Mitarbeitende die PAL-Karte erworben haben, ihrer Pflichten im Arbeitsschutz vollkommen bewusst sind.

Beim AzAs sind Ursula Uster und Daniel Neff als IPAF-Trainer zertifiziert. Das Unternehmen wird von entsprechenden Organisationen und staatlich/kantonalen Stellen wie SQS, SUVA, ISO, EDUQUA anerkannt. Die AzAs ist die einzige private Ausbildungsstätte in der Schweiz, die Flurförderzeuge, Hebezeuge (Teleskopstapler) und Hubarbeitsbühnenausbildung aus einer Hand anbietet. Das Kerngeschäft des Unternehmens sind Schulungen und Kurse für Arbeitssicherheit. Die Absolventen kommen aus der gesamten Schweiz.

#### Info

AzAs GmbH  
Ausbildungszentrum für Arbeitssicherheit  
CH-9464 Rüthi/SG  
Tel. +41 71 757 38 38  
Fax +41 71 757 38 39  
info@azas.ch  
www.azas.ch  
www.ipaf.org